

II-8157 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4165/J

1989-07-11

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Gugerbauer, Dr. Ofner, Mag. Praxmarer, Eigruher

an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung  
betreffend Hochschülerschaftswahlen an der Johannes-Kepler-Universität Linz

Laut § 16, Abs. 1 des Hochschülerschaftsgesetzes wird die Wahlkommission aus

- a) je einem von jeder der drei stärksten im letzten Zentralausschuß vertretenen wahlwerbenden Gruppen zu bestimmenden Vertreter;
- b) je einem Vertreter der im jeweiligen Hauptausschuß vertretenen wahlwerbenden Gruppen, sofern diese nicht gemäß lit a vertreten sind;
- c) einem vom Bundesminister für Wissenschaft und Forschung zu entsendenden rechtskundigen Beamten als Vorsitzenden zusammengesetzt.

Dieser rechtskundige Vorsitzende bei der letzten ÖH-Wahl war Universitätsdirektor Dr. Köckinger, der die Wahlkommission jedoch unrechtmäßig zusammengesetzt hat, denn die als Vertreterin des VSStÖ (Verband der soz. Studenten Österreichs) in die Wahlkommission nominierte Person wurde nicht von Wien aus (also vom ZA) nominiert, sondern von Linz aus entsandt, was einen Formalfehler in der Besetzung der Kommission darstellt.

Eine Stimme der FSI-Linz (Freiheitliche Studenteninitiative) wurde bei Stimmengleichheit mit dem KSV von der Wahlkommission aberkannt, wobei Forum, AG, JES pro und ÖSU, VSStÖ, sowie Dir. Dr. Köckinger dagegen stimmten. Hofrat Köckinger stimmte somit als Vorsitzender gegen die Anerkennung der Stimme für die FSI.

Als Grund dafür wird angegeben, daß auf dem Stimmzettel ein Kreuz über die ganze Seite gezogen wurde. Die beiden Linien kreuzten sich im Kreis der FSI gehörigen Linie. Lt. NR-Wahlrecht und Erkenntnis des VfGH ist diese Stimme aber gültig.

Dr. jur. Köckinger hat daher möglicherweise persönliche oder parteipolitische Interessen vertreten, oder aber er ist nicht rechtskundig im Sinne des § 16, 1, c.

Die unterfertigten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an den Herrn Bundesminister für Wissenschaft und Forschung die nachstehende

A n f r a g e :

- 1) Stimmen Sie mit den Fragestellern überein, daß es bei der Zusammensetzung der Wahlkommission einen Formalfehler gegeben hat?
- 2) Wie beurteilen Sie die Aberkennung der Stimme für den FSI durch Dr. Köckinger im Lichte des Erkenntnisses des Verfassungsgerichtshofes?
- 3) Hat Ihrer Ansicht nach auch Dr. Köckinger bei seiner Entscheidung parteipolitische Interessen vertreten?
- 4) Wenn ja: Welche Schritte werden Sie gegen Dr. Köckinger im Zusammenhang mit seinem Verhalten als Vorsitzender der Wahlkommission unternehmen?